

Investition in eine „wertvolle Ressource“

Grundstein für Erweiterung des Wasserwerks Annenheide gelegt / Erlebnispfad geplant

Von Ute Winsemann

Delmenhorst. Dem Schmuttelwetter konnte der Geschäftsführer der Stadtwerke (SWD), Hans-Ulrich Salmen, durchaus etwas Positives abgewinnen. So sei „der Nachschub unseres Rohstoffs gewährleistet“, erklärte er gestern bei der Grundsteinlegung für die Erweiterung des Wasserwerks in Annenheide.

Dessen Kapazität soll von jetzt 2,1 Millionen Kubikmeter pro Jahr auf 3,2 Millionen Kubikmeter erhöht werden. Im Zuge des Ausbaus werden außerdem die bestehenden Anlagen modernisiert. Unter anderem erhält das Wasserwerk eine neue Leittechnik und ein neues Labor.

Eine Voraussetzung, um künftig in Annenheide mehr Wasser zu gewinnen, wurde bereits im vergangenen Jahr geschaffen: Ein neuer leistungsstarker Brunnen in der Nähe des Zeppelinwegs bringt das Wasser aus 60 Metern Tiefe nach oben. Aber auch die Fördermenge der sechs älteren Brunnen solle gesteigert werden, kündigte Salmen an.

Dementsprechend muss auch mehr Wasser aufbereitet werden. Außerdem wird der Trinkwasserspeicher um 1500 auf dann 4250 Kubikmeter erweitert. Damit ist es laut Stadtwerken möglich, bei einer durchschnittlichen Förderung von 400 Kubikmetern pro Stunde bis zu 1000 Kubikmeter pro Stunde in das Leitungsnetz einzuspeisen.

Nach dem für das kommende Jahr geplanten Abschluss der Erweiterung sollen 80 Prozent der gegenwärtigen Verbrauchsmenge von jährlich rund 4,1 Millionen Kubikmeter aus Annenheide kommen. Der Rest wird an den Graften gewonnen – vorerst. Das dortige Wasserwerk, das vor 100 Jahren gebaut wurde, solle jedoch voraussichtlich binnen weniger Monate nach Inbetriebnahme der Annenheider Erweiterung außer Dienst ge-

stellt werden, kündigte Salmen an. Wie der verbleibende Bedarf danach gedeckt werden könne, müsse „in naher Zukunft“ entschieden werden. Die Technik an den Graften, wo das Wasser noch in offenen Becken gereinigt wird, sei zwar definitiv zu veraltet, um sie zu modernisieren. Doch schließe das nicht aus, am bestehenden Standort mit einer neuen Lösung weiter Wasser zu fördern. Eine andere Möglichkeit sei, das Wasser bei benachbarten Anbietern einzukaufen.

In Annenheide ist unterdessen noch mehr geplant als nur die technische Erweiterung. Von 4,2 Millionen Euro Gesamt-Investition sollen 200 000 Euro in einen Wassererlebnispfad fließen. Mit Stationen sowohl im Haus

als auch auf dem umliegenden Gelände soll vor allem Kindern und Jugendlichen die Bedeutung des Wassers und der Weg von Förderung und Aufbereitung über Verbrauch bis zu Reinigung und Kontrolle des Abwassers verdeutlicht werden. Dabei sind etwa Versuche im Mitmachlabor angedacht.

„Das ist nicht selbstverständlich“, lobte Salmen die entsprechende Entscheidung des Aufsichtsrats. Als dessen Vorsitzender verwies Oberbürgermeister Patrick de La Lanne auf die Notwendigkeit, gerade bei den nachwachsenden Generationen „Verständnis zu wecken, dass sie mit der wertvollen Ressource sparsam umgehen und sie auf höchstem Niveau sauber halten“.



Stadtwerke-Geschäftsführer Hans-Ulrich Salmen (rechts) und Oberbürgermeister Patrick de La Lanne legten den Grundstein für die Erweiterung des Wasserwerks in Annenheide. FOTO: MÖLLERS